

## Alles Paro auf der Europerio 7 in Wien

Das wissenschaftliche Programm ist fertiggestellt. Die monatelange Arbeit des Organisationskomitees unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. Wimmer, Graz, präsentiert sich mit über 100 Spitzenvortragenden aus aller Welt in ca. 60 Sitzungen. Über 1.300 Interessierte folgten dem Aufruf, Abstracts einzureichen.

WIEN – Das Wissenschaftsprogramm der Europerio 7 in Wien vom 6. bis 9. Juni 2012 ist so aufgebaut, dass sowohl Generalisten als auch Spezialisten angesprochen werden. Im größten Saal des Messe Wien Exhibition & Conference Centers werden – simultan auf deutsch übersetzt – durch aktuelle Forschung abgesicherte praxisbezogene Behandlungsstrategien in der Parodontologie und Implantattherapie vorgestellt: Der Bogen spannt sich in der Parodontologie dabei von Neuigkeiten in der nichtchirurgischen Therapie (Ehmke, Fardal, Heasman), dem Management parodontal erkrankter Molaren (Tonetti, Jepsen, Carnevale), der Kieferorthopädie im parodontal geschädigten Gebiss (Giovannoli, Weiland, Dibart) und der Mukogingivalchirurgie (Zuhr, Sanz, Zuchelli).



### Programmhilights

In der Implantattherapie wird sich den Themen Frühimplantation (Hürzeler, Lorenzoni, Blanco), Implantattherapie bei Parodontitis (Tinti, de Bruyn,

Nisand) sowie dem gewichtigen Problem der Periimplantitis (Schwarz, Zitzmann, Renvert, Quirynen) gewidmet. Weiterhin hervorzuheben sind hier die

Vorträge zur navigierten Implantation (Dawoo, van de Velde, Hugo), zum Weichgewebsmanagement um Implantate (Jansaker, O'Brien, Cosyn) und zur Sinusbodenaugmentation (Testori, Valentini, Palmer).

Vorwiegend parodontal tätige Kollegen werden vor allem Vorträge zur parodontalplastischen Chirurgie (Fickl, Rasperini, Etienne), zur Regeneration (Hughes, Cortellini, Sculean), zur aggressiven Parodontitis (Beikler, Griffiths, Tomasi) oder zur Rolle der Ernährung in der Parodontaltherapie (van der Velden) interessant finden. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die immer deutlicher werdenden systemischen Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Allgemeinerkrankungen (Crielard, Chapple, Van Dyke).

Mehr als 200 junge Forscher stellen im Rahmen der Vortragsschiene „Research Communications“ ganz aktuelle Forschungsergebnisse vor.

Während der Schwerpunkt des wissenschaftlichen Programms für Zahnärzte klar ersichtlich auf den Gebieten Parodontologie und Implantologie liegt, gibt es dieses Mal aber auch wieder ein äußerst attraktives Programm für Dentalhygieniker und Prophylaxeassistentinnen (simultane Übersetzung). Themen, die hier angesprochen werden, sind unter anderem die Rolle von Antibiotika in der Behandlung von Parodontitis, Verhalten, Psychologie und Lebensqualität, Prävention und Therapie von Periimplantitis oder Mundschleimhaut- und Dentinempfindlichkeit sowie Halitosis. Infos unter: [www.europerio7.com](http://www.europerio7.com)

## First Licus Congress of Dentistry: Fortbildung mit Wintersportambiente

Das neue Fortbildungskonzept der Licus GmbH fand vom 17. bis 24. März 2012 den Auftakt in der faszinierenden Hochgebirgslandschaft Lech am Arlberg, Österreich. Zahnärztinnen und Zahnärzte erfuhren auf dem Winterkongress eine intensive Fortbildungswoche mit hochkarätigen Referenten. Von Jeannette Enders.

### Sommer 2012 Second Licus Congress of Dentistry

#### Innovation in Practice

Der 2. Abschnitt des Licus Curriculums wird vier Vorträge mit dazugehörigen Hands-on-Workshops in zwei Wochenendblöcken umfassen:

#### Termine:

- Fortbildungswochenende 1: 31. August 2012 bis 2. September 2012
- Fortbildungswochenende 2: 7. bis 9. September 2012

#### Referenten und Themen:

- Prof. Dr. Edward P. Allen, Dallas, USA: *Plastische Parodontalchirurgie Fortgeschritten 1*
- Dr. Robert R. Winter, Scottsdale, USA: *Posteriore Kronen- und Brückentherapie*
- Dr. Johannes Heinemann, Frankfurt am Main, Deutschland: *Funktionstherapie*
- Horst Dieterich, Winnenden, Deutschland: *Erstaufnahme, Dokumentation und Fallplanung*

LECH AM ARLBERG – Hochkarätige Referenten reisten vom 17. bis 24. März 2012 nach Lech am Arlberg. Den Auftakt der Fortbildungswoche im Hotel Montana machte Prof. Dr. Edward P. Allen aus Dallas, USA. Allen präsentierte in dem Lernmodul „Plastische Parodontalchirurgie. Grundlagen“ eine Übersicht aktueller Techniken zur Korrektur von Gingivarezessionen. Er beschrieb wichtige Faktoren für die erfolgreiche Transplantatversorgung, den mikrochirurgischen Instrumenteneinsatz, die Bindegewebeentnahme, den Einsatz von Allografts, Nahttechniken und prä- und postoperative Instruktionen.

Ein weiteres Lernmodul übernahm der renommierte Referent Dr. Josef Diemer aus Meckenbeuren, Deutschland, zum Thema „Das endodontische Basiskonzept“. Fortgeführt wurde das Kongressprogramm am Wochenende mit Dr. Robert R. Winter, Scottsdale, USA.



Von links nach rechts: Univ.-Doz. Dr. Werner Lill, Wien, Prof. Dr. Edward P. Allen, Dallas, USA, Dr. Robert R. Winter, Scottsdale, USA, Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen, Deutschland.

Winter präsentierte einen Vortrag zum Thema „Anteriore Kronen- und Brückentherapie“. Das vierte Lernmodul des Winterkongresses zum Thema „Implantologische Basischirurgie (Hart- und Weichgewebe)“, übernahm Dr. Gerhard Iglhaut persönlich. Iglhaut stellte minimalinvasive Techniken zur sicheren primären Wundheilung unter Vermeidung von Narben und Infektionen vor, darun-

ter schonende Lappenmobilisation und Lappenhandling sowie verschiedene mikrochirurgische Nahttechniken. Im Anschluss des Wochenendes konnten die Teilnehmer in den darauffolgenden Tagen die Behandlungskonzepte der Theorieblöcke in ausführlichen Hands-on-Workshops sofort umzusetzen.

Die Kongresstage in Lech waren mit dem offiziellen Vortrags- und Trainings-

Programm noch lange nicht zu Ende. So boten die Welcome Reception, ein Hüttenabend sowie ein Celebration Dinner Gelegenheit zum Kennenlernen der Vortragenden und Kollegen. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit zahlreichen Wintersportangeboten machte den Winterkongress 2012 für die Teilnehmer neben der Weiterbildung auch zu einem wahren Erholungsgenuss.

Hinter dem „Lech Institute of Dentistry“ und dem Fortbildungsprojekt „Licus“ (= lateinischer Name für Lech) stehen der Wiener Zahnarzt Univ.-Doz. Dr. Werner Lill und sein Memminger Kollege Dr. Gerhard Iglhaut. Das Curriculum besteht aus 38 Lernmodulen, welche zweimal pro Jahr und immer am selben Ort durchgeführt werden.

#### Licus GmbH

tamara.huber@licus.eu, www.licus.eu

ANZEIGE

## Ein Antiseptikum der ersten Wahl:



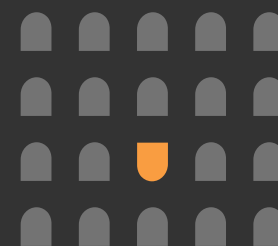
- Bei chronischer Parodontitis
- 36 % Chlorhexidinbis[D-gluconat]
- Erhöht die Erfolgsquote Ihrer Kürettage
- Optimal für die Parodontitis-Langzeittherapie

Besuchen Sie uns auf der Europerio 7 Stand N° 47a



## PerioChip®

Weil jeder Zahn zählt.



Dexcel® Pharma GmbH | Dental  
Carl-Zeiss-Straße 2  
D-63755 Alzenau

FreeCall: 0800 - 284 3742  
FreeFax: 0800 - 732 712 0

[www.periochip.de](http://www.periochip.de) | [service@periochip.de](mailto:service@periochip.de)

PerioChip 2,5 mg Insert für Parodontaltaschen  
Wirkst.: Chlorhexidinbis(D-gluconat). Zusammensetzung: 2,5 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat) • Sonst. Best.: Hydrolysierte Gelatine (vernetzt m. Glutaraldehyd), Glycerol, Gerein. Wasser. Anw.geb.: In Verb. m. Zahnsteinentf. u. Wurzelbehandl. wird PerioChip z. unterstütz. bakteriostat. Behandl. von mäß. bis schweren chron. parodont. Erkr. m. Taschenbild. b. Erw. angew. PerioChip kann als Teil ein. parodont. Behandl.progr. einges. werd. Geg.anz.: Überempf. geg. Chlorhexidinbis (D-gluconat) o. ein. d. sonst. Bestandt. Nebenw.: Bei ungef. ein. Drittel d. Pat. treten währ. d. erst. Tage n. Einleg. d. Chips Nebenw. auf, d. normalerw. vorübergeh. Natur sind. Diese könn. auch auf d. mechan. Einleg. d. Chips in d. Parodont. tasche o. auf d. vorhergeh. Zahnsteinentf. zurückzuf. sein. Am häufig. tret. Erkr. d. Gastroint. trakts (Reakt. an d. Zähnen, am Zahnfleisch o. d. Weichteil. im Mund) auf, d. auch als Reakt. am Verabreichungsort beschrieb. werd. könn., Infekt. d. ob. Atemwege, Lymphadenopathie, Schwindel, Neuralgie, Zahnschmerz, Zahnfleischschwell., -schmerz, -blutung, Zahnfleischhyperplasie, -schrumpf., -juckreiz, Mundgeschwüre, Zahnempfindl., Unwohlsein, grippeähnl. Erkr., Pyrexie, system. Überempfindl., Weichteilnekrose, Zellgewebsentz. u. Abszess am Verabreich.ort, Geschmacksverlust u. Zahnfleischverfärb. Weitere Hinw.: s. Fach- u. Gebrauchsinform. / Lagerungshinweis beachten. Apothekenpflichtig. Stand: Juli 2011 (103P). Pharmazeutischer Unternehmer: Dexcel® Pharma GmbH, Carl-Zeiss-Straße 2, D-63755 Alzenau, Telefon: 06023/9480-0, Fax: 06023/9480-50